

Franken/Dollar

1 zu 1?!



*Roman Stauffer,
Fachspezialist
Vermögensanla-
gen, Mitglied des
Kaders, Bank
Thalwil*

Nach einem fast ununterbrochenen Fall hat der USD/CHF-Wechselkurs vergangene Woche die Parität 1:1 erreicht. Mitte April 2009 lag der Kurs noch bei 1.17, im 2001 bei 1.80. 1994 stand der Dollarpreis allerdings bei 1.16. Wie die Grafik zeigt, unterliegt die US-Währung weit grösseren Wertschwankungen zum Schweizerfranken als etwa der Euro.

Wie wird sich der USD weiter entwickeln? Es gibt einleuchtende Argumente für und gegen die Stärke des Dollars. Kritiker verweisen

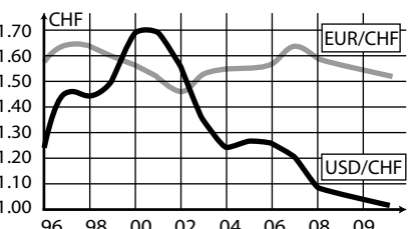
- auf die seit langem zu geringen Investitionen und die zu hohen Konsumausgaben der Amerikaner.
- auf die sehr hohe und noch steigende öffentliche Verschuldung von 70% des BIP im 2008 (Schweiz, Bund, ca. 40%).

Amerika-Anhänger betonen

- die sehr hohe Arbeitsproduktivität der Vereinigten Staaten pro Beschäftigten (USA: 100%, EU: 70%),
- dass die USA vor Europa aus dem konjunkturellen Wellental auftauchen dürfte.

Die meisten Experten sehen einen kurzfristig weiter fallenden Dollar, der sich mittelfristig wieder erholt. Langfristig ist aber ein Bedeutungsverlust gegenüber den BRIC- und Schwellenländern wohl unvermeidlich. Wie dem auch sei, den Schweizerinnen und Schweizern bringt der schwache Dollar günstige Reisen in die USA und tiefe Preise für amerikanische Importgüter. Die Schweiz hat sich ihre starke Währung redlich verdient, und es ist nichts Schlechtes dabei, diesen Vorteil auszunützen.

Grosse Schwankungen des USD



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.